

An die  
Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Frau Rita Mattei  
Bozen

Bozen, den 15. März 2023

## ANFRAGE

### Historische Forschung

Zweifelloos ist es in einem Land, das eine Geschichte wie die unsere hat, wichtig, dass historische Forschung einen Schwerpunkt darstellt. Daher war und ist nach wie vor die Universität Innsbruck mit ihrem Institut für Geschichte und den Südtirolern und Südtirolerinnen, wie zum Beispiel Prof. Eva Pfanzelter, die dort arbeiten und forschen, ein zentraler Ort dieser Forschung. Da die historische Forschung auch im Land verortet sein muss, ist das Landesarchiv ein wichtiger Ort, an dem solches permanent geschieht. Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte ist zudem ein wichtiger Ort und Schwerpunkt dieser Forschung, genauso wie die Universität Bozen, an der der anerkannte Professor für Zeitgeschichte, Andreas Di Michele, tätig ist. Warum auch noch die Eurac Research, die wohl eher andere Aufgaben hat, sich mit der historischen Forschung zur Landesgeschichte auseinandersetzt, ist inhaltlich nicht nachvollziehbar. In letzter Zeit fallen „Senior Researcher“ Georg Grote und als „Senior Researcher“ und „Head of Office“ Hannes Obermair immer wieder auf.

**Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Warum und aus welchen Gründen befasst sich auch die Eurac Research mit der historischen Forschung zur Landesgeschichte?
2. Kann diese Forschungstätigkeit andernorts nicht abgedeckt werden? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?
3. Wie sind die Stellen der Mitarbeiter, die sich an der Eurac Research mit der historischen Forschung auseinandersetzen, ausgeschrieben worden und welche Voraussetzungen waren hierfür vorgeschrieben?
4. Welche Form der Anstellung haben die Mitarbeiter, wie sie aus der vorhergehenden Frage hervorgehen?
5. Welche konkreten Projekte gehören zu ihren Aufgabenbereichen und wer entscheidet darüber, welche Projekte behandelt werden?
6. Von welchem Office ist Hannes Obermair „Head of“?
7. Gemäß dem Tätigkeitsbericht 2021/22 der Eurac Research erhält die Forschungseinrichtung eine Grundfinanzierung von 47% seitens des Landes Südtirol. Bei Landesinstitutionen galt bisher, dass an erster Stelle der deutsche Name verwendet wird. Warum gilt das für die Eurac Research nicht?

  
L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 08.05.2023

Bearbeitet von:  
Abteilung Innovation, Forschung, Universität und Museen

Frau L.Abg.  
Ulli Mair

Südtiroler Landtag  
Im Hause

Zur Kenntnis: Frau Präsidentin  
Rita Mattei  
Südtiroler Landtag

Im Hause

### **Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2489/23 vom 15.03.23**

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

ich nehme hiermit Bezug auf die vorliegende Anfrage und teile Folgendes mit:

#### **1. Warum und aus welchen Gründen befasst sich auch die Eurac Research mit der historischen Forschung zur Landesgeschichte?**

Die Eurac befasst sich mit diversen historischen Disziplinen, die unter anderem auch Aspekte der Landesgeschichte betreffen. Hintergrund hierfür ist Folgender: Ohne die Erforschung unserer Geschichte würden wir orientierungslos in die Zukunft blicken. Die Regionalgeschichte spielt dabei eine besondere Rolle, allerdings ist sie nur eine Facette der historischen Forschung, eine Forschung, die in fast alle Bereiche hineinspielt, welche an der Eurac bearbeitet werden. Man denke an den Minderheitenschutz, an die Umwelt, den Föderalismus, die Sprachen, die Medizin oder den Klimawandel – um nur einige Beispiele zu nennen. Überall ist neben der naturwissenschaftlichen, juristischen, kulturellen, technischen, sozialen Betrachtungsweise ein kritischer Blick aus der Geschichte notwendig. Tatsächlich arbeitet Eurac mit den von Ihnen genannten Personen (wie z.B. Andrea Di Michele) bzw. Institutionen (wie dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte an der Freien Universität Bozen oder eben der Universität Innsbruck) zusammen. Darüber hinaus aber auch mit Dutzenden anderen akademischen und universitären Einrichtungen und Forschungszentren weltweit. Auch wird eine immer engere Kooperation mit der Freien Universität Bozen (wie z.B. durch die Stiftungsprofessur im Bereich Sprachen) und eine noch bessere Vernetzung von Forschung und Lehre angestrebt.

#### **2. Kann diese Forschungstätigkeit andernorts nicht abgedeckt werden? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?**

Multi- und transdisziplinäre Forschung ist heute in allen Feldern state of the art, so arbeiten z.B. im Center for Climate Change and Transformation mehr als 10 Institute, Zentren und Serviceeinheiten zusammen – und dazu gehört klarer Weise auch die Geschichtsforschung. Es ist nahezu unmöglich, moderne Forschung monodisziplinär zu betreiben. Der Begriff „andernorts“ scheint in Anbetracht der digitalen Möglichkeiten und der internationalen Vernetzung der Forschenden etwas aus der Zeit gefallen.

#### **3. Wie sind die Stellen der Mitarbeiter, die sich an der Eurac Research mit der historischen Forschung auseinandersetzen, ausgeschrieben worden und welche Voraussetzungen waren hierfür vorgeschrieben?**

Die Anstellungskriterien für alle Eurac-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen richten sich nach den internationalen Standards für wissenschaftliche Exzellenz. Nur das erlaubt es der Eurac, international kompetitiv zu bleiben.

#### **4. Welche Form der Anstellung haben die Mitarbeiter, wie sie aus der vorhergehenden Frage hervorgehen?**

Ein Mitarbeiter steht in einem unbefristeten Teilzeitverhältnis, während ein weiterer Mitarbeiter mit einem CoCoCo-Vertrag bis einschließlich September 2025 angestellt ist.



**5. Welche konkreten Projekte gehören zu ihren Aufgabenbereichen und wer entscheidet darüber, welche Projekte behandelt werden?**

Welche Projekte finanziert werden, entscheiden im Regelfall Gutachter-Panels, die für nationale, europäische und internationale Forschungsfonds bestellt werden und die unabhängig allein aufgrund wissenschaftlicher Qualifikation der Antragstellerinnen und Antragsteller, der Bedeutung der Projektidee und der Plausibilität der Methodik entscheiden. Welche Projekte eingereicht werden, hängt von den Kompetenzen und Aufgabengebieten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, den Ausschreibungsbedingungen, den Schwerpunkten der EU-Programme und generell von dem Stand der wissenschaftlichen Forschung ab.

**6. Von welchem Office ist Hannes Obermair „Head of“?**

Besagter Mitarbeiter ist als „Senior Researcher“ direkt dem „Head Office“, also der Geschäftsführung, unterstellt.

**7. Gemäß dem Tätigkeitsbericht 2021/22 der Eurac Research erhält die Forschungseinrichtung eine Grundfinanzierung von 47% seitens des Landes Südtirol. Bei Landesinstitutionen galt bisher, dass an erster Stelle der deutsche Name verwendet wird. Warum gilt das für die Eurac Research nicht?**

Die Eurac wird zu etwa 65% vom Land grundfinanziert, 35% der als Erträge einschreibbaren Mittel werden kompetitiv eingeworben. Zudem verwaltet Eurac als Lead-Partner auch EU-Mittel für Dritte und generiert darüber hinaus weitere Mittel, z.B. durch die Veranstaltung von Kongressen, die Kooperation mit Ämtern, Betrieben etc.. Da an der Eurac inzwischen 34 verschiedene Sprachen gesprochen werden, verwendet die Eurac offiziell die Bezeichnung Eurac Research – die übrigens seit 30 Jahren auf allen Briefpapieren und Aussendungen zu finden ist und seit dem Umzug in die Drususstraße unübersehbar über dem Haus leuchtet.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landeshauptmann  
Arno Kompatscher  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)